



## Alles klar in Almerimar

An den herrlichen Golf-Verhältnissen in der Region Almería durften sich die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Strawberry Tour-Reise erfreuen. Auch abseits der Golfplätze gab es einiges zu bestaunen. Leider kamen aufgrund aktueller Ereignisse nicht alle zum Zug.

Lesen Sie weiter auf Seite 12

### Sinn und Unsinn

Neue Handicap-Bestimmungen treiben seltsame Blüten

Seite 4

### Putten mit Bagger

Merkwürdiges von der PGA Show in Orlando

Seite 8

### Mysterium Golf

Zwischen einschüchternden Golf-schlägern und Quantenphysik

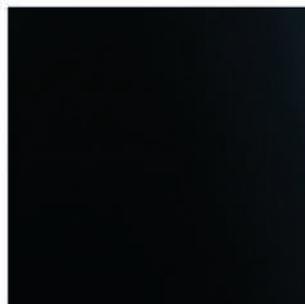
Seite 16

# GOLFdirekt

EINFACH MEHR GOLF



## IHRE GOLF-PLATTFORM



- > Mitgliedschaften ab 99,-\*
- > Ermäßigungen in zahlreichen Clubs
- > Vorteilskarten & -bücher
- > Einkaufsrabatte im GOLFdirekt Shop
- > Kurse & Reisen
- > Versicherungen
- > Schlägerverleih

\* zzgl. € 50,- Bearbeitung, inkl. aller Verbandsabgaben

## Inhalt

<b>Sinn und Unsinn der neuen HCP-Regelung</b>	<b>Seite 4 – 7</b>
<b>Greetings from Orlando</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Produkte von der PGA Merchandise Show</b>	<b>Seite 9 – 11</b>
<b>Die Strawberry Tour: Reise und Ausblick</b>	<b>Seite 12 – 13</b>
<b>Der perfekte Start in die Golfsaison</b>	<b>Seite 14 – 15</b>
<b>Die Mysterien für Nicht-Golfer</b>	<b>Seite 16 – 17</b>
<b>Die 1st Austrian Golf Show</b>	<b>Seite 18</b>



## Impressum

**Medieneigentümer:**  
Golf Direkt, Marketing- und  
Betriebsgesellschaft mbH  
Firmenbuchnummer: 208504z  
Firmengericht: Landesgericht Linz

**Auflage:** 15.000 Stück  
**Druck:** Direkta – Linz  
www.direkta.at

**Herausgeber:**  
Golf Direkt GmbH  
Hatschekstraße 1,  
4020 Linz, Austria  
Tel.: +43 732 600 800  
Fax: +43 732 600 800-80  
E-Mail: office@golf-direkt.com  
Web: www.golf-direkt.com

Nicht gekennzeichnete Fotos im Magazin wurden Golf Direkt zum freien Abdruck zur Verfügung gestellt.

Offenlegung (§ 25 Mediengesetz):  
Magazin zur Förderung des Golfsports in Österreich. Der Herausgeber zeichnet nicht verantwortlich für Einschaltungen, die nicht sein Unternehmen oder seine Produkte und Dienstleistungen betreffen.



Liebe Golferin, liebe Golfer,

Die heurige Golfsaison startet holprig und mit erheblichen Schwierigkeiten und Belastungen. Die Coronavirus-Pandemie wird uns wohl das ganze Jahr beschäftigen und begleiten. Die Auswirkungen davon werden erst am Saisonende richtig sichtbar werden. Zu erwarten sind spätere Saisonöffnungen, weniger Greenfee-Spieler, Mangel an Touristen und geschlossene Grenzen etc. Turniere und Veranstaltungen werden in dieser Saison eher Mangelware sein, genauso wie Golfkurse und die Möglichkeit, neue Golfer zu begeistern. Dennoch werden wir die Zeit überstehen und unserem geliebten Golfsport nachgehen können, der immerhin – im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten – noch am ehesten die Wahrung der Sicherheitsempfehlungen ermöglicht. Unterstützen Sie die eigenen Clubs und zeigen Sie sich solidarisch mit den von den Regierungen gesetzten Maßnahmen! Nur wenn wir unser Ego überwinden und uns daran halten, kommen wir schneller zurück auf die Golfplätze. Wesentliche Änderungen im Golfsport sind für die Zukunft zwar nicht zu befürchten aber große Investitionen werden dieses Jahr wohl bei den meisten Betreibern und Clubs ausbleiben. Vielleicht ist die Situation aber auch ein Anstoß zu mehr Miteinander.

Schönes Spiel

Günter Gerhartinger,  
Geschäftsführer GOLFDirekt

Heinz Schmidbauer schreibt über:

# Sinn und Unsinn der neuen Handicapregelung

Der Präsident des DGV Claus Kobold gab der „Golfpost“ ein für mich sehr bemerkenswertes Interview: „In keinem anderen Land wird das Handicap so gehypt wie in Deutschland.“ Zitat Claus Kobold: „Ich kann den Leuten nur den Rat geben: Spielt entspannt Golf, genießt das, was ihr auf dem Platz erlebt und macht es nicht am Handicap fest. Weil, wir leben, glaube ich, zu sehr in dem Gedanken, dass das Handicap ein Statussymbol ist und davon müssen wir ganz schnell wegkommen. In keinem anderen Land wird das Handicap so gehypt wie in Deutschland.“

Dies hat mich als jahrelanger Kritiker des hiesigen Golfsystems sehr überrascht und beeindruckt. Denn wie schon oft von mir beschrieben, von den sogenannten „Golfmedien“ darf man – zum Teil verständlich – keine Kritik erwarten, denn diese sind mehr oder weniger auch auf den guten Willen der Inserenten angewiesen und ich habe in 50 Jahren Golf noch nie einen nur annähernd kritischen Artikel gelesen. Außer schönen Bildern ist da nichts.

Man muss sich doch nur einmal vorstellen: Jedes ÖGV-Mitglied bzw. der Golfclub bezahlt hier einen nicht zu geringen Obolus an den Verband! Nun die Gegenfrage: Was bekommt man dafür? Der Club, die Betreiber bzw. die Mitglieder tragen das volle Risiko der Errichtung und des Betriebes der

Anlage. Welches Risiko hat da noch der Verband? Warum muss es eine einheitliche Mitgliedskarte durch den Verband geben? Vollkommen überflüssig! Jeder Club bzw. jede Anlage kann immer noch rein rechtlich selbst bestimmen, wer und zu welchen Konditionen dort spielen darf. Es wird längste Zeit, hier dem Verband Einhaltung zu gebieten und sich nicht von oben herab den ÖGV-Willen aufzwingen zu lassen. Es kann doch nicht sein, dass sich Clubs und deren Vertreter vor der von Ihnen bezahlten und gewählten Interessenvertretung fürchten müssen!

Bruce Koepke, aktuell einer der besten Spieler der Welt, hat sich

Privatclubs, Semiprivatclubs und Public-Clubs, wie schon lange von mir gefordert, ist in unserem System bedauerlicherweise nicht möglich. Stattdessen wird man als Betreiber einer Anlage mehr oder weniger ja zur Mitgliedschaft im Verband und zur Bezahlung der Pflichtmitgliedschaft gezwungen, um diese Verbandsmitgliedskarte für die Mitglieder zu bekommen. In Wirklichkeit ist diese Karte aber eh bedeutungslos, weil jeder Club rein rechtlich gesehen selbst bestimmen kann, wer auf seiner Anlage spielt. Warum also diese einheitliche Karte, mit der in Wahrheit keine echten Berechtigungen für die Spieler verbunden sind? Sie ist nur ein Druckmittel des Verbandes.

Damit sind wir aber beim jetzt anstehenden Kernthema:

**Das neue Handicapsystem!**

in einem Interview vor Kurzem geäußert, dass er sich in vielen sogenannten Countryclubs nicht wohlfühlt und viel lieber in Public-Clubs spielt. Der Zwang zu gewissen Etiketten in den besagten Clubs behagt ihm nicht. Bei uns gibt es diese Alternativen gar nicht, da man vom Verband letztendlich alles vorgeschrieben bekommt. Eine Diversifizierung in



Auch hier bestimmt der ÖGV wieder, wie es mit dem an sich weltweit ab 2020 einzuführenden HC-System weitergehen soll. Bis auf einige wenige Länder, zu denen auch der ÖGV gehört, schaffen es alle Länder weltweit, das neue einheitliche HC-System sofort einzuführen, besonders die eigentlichen Hauptgolfländer. Die Begründung, dass Softwareumstellungen und Umrechnun-

gen vom alten auf das neue System Zeit braucht und man wolle keine Benachteiligung von Golfern/innen durch das neue HC-System usw. ist – siehe obige Aussage des DGV-Präsidenten – eigentlich nicht nachzuvollziehen.

Irgendwie haben die Funktionäre den Sinn und Zweck des Handicaps eigentlich nie verstanden oder wollen es nicht verstehen.

Wenn jemand, sagen wir ab HC 5 und besser, Golf als Leistungssport betreiben will,

ist dies ganz was anders, als etwa 90 % der Normalgolfer. Diese Unterscheidung ist vollkommen ok, wird aber anscheinend vom Verband nicht verstanden. Man muss aber endlich, so wie der DGV-Präsident Claus Kobold vorschlägt, umdenken was die Wertigkeit des Handicaps angeht. Wenn begriffen wird, dass nur durch dieses System ein Vergleich beim Spielen untereinander möglich ist, muss die Spielstärke den tatsächlichen Begebenheiten entsprechen und nicht dem eigenen Ego dienen.

Voraussetzung dazu ist, dass der/die Spieler/innen dazu angehalten werden, ihre Leistungen in Eigenverantwortung aufzuzeichnen. Dies kann jetzt, durch das neue HC-System, jeder Spieler in jeder Runde machen. Sofort wenn über diese Möglichkeit in Golferkreisen diskutiert wird, erfahre ich: „Ja da





kann jeder künftig schwindeln wie er möchte?“ Meine Antwort darauf: „Na und!“ Was hat er davon? Diese Möglichkeit hatte man bisher genauso, sogar oft mit Hilfe von getürkten Turnieren, wie mir bekannt ist, wo man HC-Verbesserungen verkaufte, sogar ohne dass Turniere stattfanden. Der ÖGV argumentiert nun: „Prinzipiell geht das Welt-Handicap-System (WHS) zur Festlegung der Spieler-HCP's von einer Berechnung der „besten 8 aus den letzten 20 Turnierrunden“ binnen einer rückwirkend festzulegenden Frist (Historie) aus. Viele unserer Golfspieler haben jedoch eine sehr geringe oder weit zurückliegende Anzahl an „vorgabenwirksamen Einträge am Stammbblatt“, was eine korrekte und – nicht zuletzt auch für den Spieler selbst akzeptablen Konvertierung – der bisherigen EGA-HCPs in neue WHS-HCP überaus schwierig machen wird.“

Um das neue HC-System 2020 nicht einführen zu müssen (in den letzten Jahren wurden so viele gravierende

Änderungen, wie 9-Lochturniere etc. sofort ohne Wenn und Aber eingeführt) will der ÖGV nun folgendes machen: „Wir haben uns daher entschlossen, dass im Jahr 2020 alle vorgabenwirksamen Turniere und EDS-Runden OHNE einer möglichen HCP-Verschlechterung – d. h. „Reduction Only“, gewertet werden. Diese Art „Einführungsphase“ soll besonders jene Spieler ermutigen und unterstützen, welche aus diversen Gründen schon seit längerer Zeit kein vorgabenwirksames Turnier gespielt haben. Wir hoffen, dass dadurch auch diese Spieler motiviert werden, da die Konvertierung am Jahresende bei nur 1 bis 3 Stammblatteinträgen ansonsten zu durchaus überraschenden und für alle Beteiligten ungewollten Ergebnissen führen könnte.

Mit dieser Vorgehensweise, dass es ab einem bestimmten Handicap keine Verschlechterung im Spieljahr 2020 geben soll, VERFÄLSCHT der Verband komplett die HCs aller Golfer/innen in Österreich! Warum

dies? Aus Angst, dass die Golfer/innen keine Turniere mehr spielen oder mit dem Golf aufhören? So einen Unsinn kann man nicht glauben. Irgendwie hat man anscheinend im ÖGV nicht begriffen was das HC-System eigentlich bedeutet und hat riesige Angst vor der Konsequenz.

Der Ausweg ist ganz einfach: Jeder Club kennt (so wie es auch früher war) seine Spieler/innen am besten. Bei einem Großteil der Golfer/innen, die Interesse an Turnieren haben, dürfte dies mit den acht Ergebnissen kein Problem sein. Bei Neugolfern oder nicht an Turnieren interessierten Golfern, kann ein Club am besten die Zuerkennung eines HCs selbstständig zuordnen. Dazu braucht man keinen Verband. Glaubt man denn beim ÖGV wirklich, dass man durch einen angeordneten Zwang an Turnierteilnahmen mehr Golfer/innen zum Mitspielen bewegt? Eher vergrault man diese endgültig. Viele Golfer/innen haben sich von unserem



Sport auch abgewendet, weil die dauernden Reglementierungen durch den Verband sie vor den Kopf gestoßen haben.

Hier empfehle ich einfach mal den Grundsatz: „Walk in your customers shoes“ zu beherzigen. Womit wir wieder beim Thema wären: Wir Golfer/innen und Golfclubs sind die Kunden und bezahlen den Verband für seine Dienstleistungen und erwarten dafür eine entsprechende Gegenleistung und keine Doktrinen von oben! Daher einfach die Umstellung auf die neuen Handicaps den Clubs selber überlassen, die kennen Ihre Mitglieder am besten.

Es muss auch von den Clubs, deren Verantwortlichen und vor allem künftig vermehrt von den Golflehrern darauf hingewirkt werden, dass die Richtigkeit einer Spielstärke, ausschließlich in der Eigenverantwortung eines Spieler/ in selbst liegt. Er kann ja künftig in jeder Privatrunde sein HC verbessern oder verschlechtern.

Wir müssen uns auch damit abfinden, dass 70 bis 80 % der Hobbygolfer und älteren Golfer kein oder wenig Interesse an Turnieren haben. Ist auch gut so! Wollen Sie diese Freizeitgolfer, die nur aus Freude und Spaß den Sport ausüben zu Turnieren zwingen? Dann verlieren wir diese Gruppe, die der Golfsport aber dringend braucht. Die meisten 60-jährigen werden kaum Skirennen fahren oder Tennis-Turniere spielen. Aber sie sind auf jeden Fall in der Lage sich mit Freunden auf die Runde begeben und Freude am Golf zu haben. Hier fordere ich ein Um- und Nachdenken bei den Verbänden.

Ein ähnliches Thema ist die sogenannte Platzreife, besonders mit dem Schwerpunkt PRÜFUNG! Das letztere Wort gehört ersatzlos aus dem Vokabular gestrichen. Muss man beim Tennis oder Skifahren eine Prüfung machen? Es gilt hier ebenso: „Walk in your customers shoes!“ Statt Prüfungen sollte man Freude und Spaß beim Erlern

des Golfspiels setzen! Es liegt dann in der Kunst der Golflehrer/innen und der Clubs, angehenden Interessenten dieses zu vermitteln und wieder vermehrt neue Golfer/innen zu gewinnen.

In der Hoffnung, dass meine Zeilen ein Nachdenken erzeugen, verbleibe ich mit einem „Schönen Spiel“ – Ihr Heinz Schmidbauer



**Autor:**  
**Heinz Schmidbauer**

ehemaliger Golfspieler, Sportlehrer, Head-Pro, Golftrainer, Club-Manager und -Direktor. Kolumnist u. a. für [golfsportmagazin.de](http://golfsportmagazin.de); Autor von „Die Jagd nach Golf“

Die PGA Merchandise Show in den USA

# Greetings from Orlando

Kurz nach Jahreswechsel veranstaltet die PGA regelmäßig ihre Fachmesse im Orange County Convention Center in Orlando (Florida), die sich von bescheidenen Anfängen zur wohl größten Golfmesse der Welt entwickelt hat.



Bild: Scott Hallaren/PGA of America

*Putten mal anders: John Deere und PING ließen die Besucher des Demo-Day mit schwerem Gerät einlochen*

**A**uf der Übungsanlage des „Orange County National Golf Center“ startet die Golfmesse üblicherweise mit Pomp und Trara am Demo-Day, der ausgesuchten Besuchern vorbehalten ist. Dieses Jahr wurde die Stimmung aber durch vergleichsweise kaltes und windiges Wetter getrübt, eher untypisch für den als „Sunshine State“ bekannten US-Bundesstaat Florida.

Ab dem folgenden Tag durfte sich das breite Publikum an den Messeständen, Ausstellungen, Produktvorführungen und Präsentationen von etwa 1000 Unternehmen und Marken ergötzen. Nahezu jeder Geschäftsbereich, der auch nur irgendwie mit der Golfbranche in Verbindung gebracht werden kann, präsentierte sich hier – vom führen-

den Betrieben bis hin zu Start-ups. Pros und Fachleute aus der Branche diskutierten in Seminaren, hielten Vorträge und gaben Tipps. Auf etwa 92.900 m<sup>2</sup> erstreckte sich also wieder ein buntes Sammelsurium an allem was irgendwie mit Golf zu tun haben könnte, wobei sich die Anzahl der Kuriositäten in den letzten Jahren zunehmend verringert hat, entweder weil sie erfolgreich zum Mainstream wurden oder weil sie Golf-Business nicht Fuß fassen konnten. Dennoch ist und bleibt es ein Schwerpunkt der Messe, in Kooperation mit der „United Inventors Association“, innovative Erfindungen ins Rampenlicht zu stellen.

Definitiv ein wachsender Markt ist der sog. „Launch Monitor“. Diese elek-

tronischen Trainingshilfen zeichnen den Abschlag und die Flugbahn etwa mittels Radar oder Infrarot auf und übertragen die Daten in eine digitale Simulation. Derartige Geräte kommen zwar aufgrund der Kosten, Größe und Komplexität meistens eher auf Driving Ranges oder Trainingscentern zum Einsatz, die Hersteller sind aber bemüht, auch Lösungen für Hobby-Golfer und den Heimgebrauch zu finden. Diese sollen speziell in Verbindung mit einem Golfplatz-Simulator – auch per Virtual Reality, Stichwort: VR-Brillen – neue (Umsatz-)Möglichkeiten eröffnen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie ein paar Produkte, die auf der Show präsentiert wurden, beurteilen Sie selbst, für wie nützlich sie diese halten.

## Mevo+

Dieser Launch-Monitor von FlightScope zeichnet mittels Doppler-Radar den Abschlag auf und liefert Daten, die per Smartphone/Tablet auf der mitgelieferten App angezeigt und analysiert werden. Die günstigere Variante „Mevo“ gibt es um etwa 550 Euro und bietet grundlegende Informationen zu Flugweite und -höhe, Schlägerkopfgeschwindigkeit, Schlaghärte, Spin, Abschlagswinkel, Flugzeit des Balles. Interessante Möglichkeiten eröffnet das „Mevo+“ um etwa 2.400 Euro. Neben weiteren Datenpunkten ist es in eine Reihe von Apps integriert, die eine Golfsimulation ermöglichen. Ein möglicher Aufbau ist im Bild zu sehen: Links unten befindet sich das eigentliche Radar-Gerät, rechts am Tisch das Tablet (iPad), welches die Daten empfängt und den Schlag auf einem virtuellen Golfplatz simuliert. Gleichzeitig wird das Bild über einen Beamer (oben) auf eine Leinwand projiziert.

[www.flightscopemevo.eu](http://www.flightscopemevo.eu)



## Hyper- sphere Mini

„Hyperice“ hat sich Wellness-Produkten verschrieben, eines davon ist der/die/das „Hypersphere“. Sieht aus wie einer dieser schwebenden Laser-Kampfdroiden aus einer populären Science-Fiction Filmserie, ist aber ein universell einsetzbarer Massage Ball, der in jede Tasche passt und einen integrierten Akku hat. Die intensiven Vibrationen und Kompression sollen zur Stimulation und Förderung der Durchblutung von Weichgewebe am ganzen Körper dienen und damit zur Entspannung und Regeneration beitragen.

[www.hyperice.com](http://www.hyperice.com)



# Produkte von der PGA-Merchandising-Show

## WellPutt Trainingsmatte

Das kurze Spiel üben lässt sich relativ platzsparend mit den aufrollbaren Matten von „WellPutt“ aus Kunstfaser, die drinnen und draußen verwendbar sind. Jeder Matte ist beidseitig mit unterschiedlichen Zonen versehen inklusive Zielhilfen, wo der Putt landen sollte, damit er sicher versenkt wird. Auch verschiedene Höhen, also Uphill- und Downhill-Putts, lassen sich damit simulieren und trainieren. Details verrät das mitgelieferte Trainingshandbuch. Erhältlich in unterschiedlichen Ausführungen, die kleinste „Wellputt Mat Start“ ist drei Meter lang und 35 cm breit, das größte Modell „Wellputt Mat 26ft“ ist fast acht Meter lang und einen Meter breit.

[www.wellputt.com](http://www.wellputt.com)

Tipp: Erhältlich bei „[www.all4golf.de](http://www.all4golf.de)“

Artikel-Nr.: 4490000 und 4490015

all4golf

20.000 Artikel  
sofort lieferbar

[www.all4golf.de](http://www.all4golf.de)



# The Gatekeeper

Von „Ai Golf“ stammt dieses Trainingsutensil, das einfach am Putter angebracht wird. Am Gerät hängt ein kleiner Ball aus Stahl an einer Schnur wie ein Pendel. Das Ziel ist es, diesen Ball während des Puttens senkrecht zu halten, sodass er mittig durch das „Tor“ (daher der Name „Gate...“) passt, ohne dieses zu berühren. Dadurch soll die richtige Kopf-, Körper- und Schlägerhaltung sowie das Tempo des Putts perfektioniert werden. Der Schwierigkeitsgrad kann variiert werden, indem das Gerät an verschiedenen Stellen des Schlägers, also weiter oben oder weiter unten, angebracht wird, außerdem liegen drei Bälle in unterschiedlicher Größe bei.

[www.aigolfco.com](http://www.aigolfco.com)



# Focaline

Ist quasi ein Ballmarker mit Markierung. Das Ding ist aus Aluminium mit UV-Beschichtung und bietet einen verstellbaren Pfeil, welcher auf die gewünschte Puttlinie gestellt wird. Das soll dabei helfen, sich auf die Puttlinie zu fokussieren und damit das Zielen zu erleichtern bzw. sicherzustellen, dass die gewünschte Richtung auch tatsächlich bespielt wird. Laut Hersteller ist diese Spielhilfe von USGA und R&A für Turnierspiele genehmigt.

[www.focalinegolf.com](http://www.focalinegolf.com)

# Almerimar ist eine Reise wert

## Netto-Sieger des Turniers der Finalreise 2020

1. Soma Luigi Kobale (35 NP)
2. Ivan Bonic (33 NP)
3. Matthias Priestach (31 NP)

Die Gewinner der Strawberry Tour des jeweils vergangenen Jahres erhalten die sogenannte „Strawberry Tour Siegerreise“ als Preis, welche jährlich von **Gruber Golfreisen** in einer Destination im Mittelmeerraum organisiert wird. Natürlich ist diese Reise auch zum attraktiven Preis buchbar und so stellt dieses Event die wohl größte Golf-Gruppenreise Österreichs dar. Dieses Mal sollte es an fünf Terminen an die Südküste Spaniens gehen und zwar nach **Almerimar** in die Nähe von **Almería**, leider setzte dem die Corona-virus-Pandemie ein vorzeitiges Ende.

Die **18 Sieger** der letzten Strawberry Tour-Saison, also die drei besten der sechs Handicapgruppen beim Finale im **GC Römergolf**, erhielten diese Reise als Preis. Die Anreise zog sich erwartungsgemäß etwas in die Länge, denn angefliegen wurde **Málaga** und von dort ging es in ca. zwei Stunden mit dem Bus ins Hotel, nicht zuletzt durch die gute Versorgung war die Stimmung jedoch ausgezeichnet. Gewohnt wurde im fünf Sterne **Golfresort Almerimar** mit hauseigenem 27-Loch Platz, der

den gleichen Namen trägt. Das Hotel verfügt über 120 top-gestylte Designer Zimmer mit Armaturen von Giorgio Armani, eigenem Spa Bereich mit einem umfassenden Wellnessangebot, einer gut sortierten Hotelbar, einem großzügigem Restaurant und einem schönen Clubhaus. Zusätzlich befinden sich in der Region die Plätze **Playa Serena** und **La Envía**.

Die Strawberry Tour-Sieger trafen zum zweiten Termin der Reise am 4. März ein und spielten am „Almerimar“ in der darauf folgenden Woche einen Nettosieger aus, der die Reise im nächsten Jahr erhält. Als Gesamtsieger konnte sich hochverdient **Soma Luigi Kobale** mit 35 Nettopunkten durchsetzen, der Sohn von Walter Kobale, welcher Strawberry-Turniere in Ungarn organisiert. Der 17-jährige Kobale aus Budapest besucht dort derzeit die Mittelschule und möchte dann Wirtschaft studieren. Der Golfsport ist für ihn mehr als nur ein Hobby, sein Ehrgeiz zeigt sich dadurch, dass er zweimal pro Woche mit dem Pro trainiert und zudem wöchentlich Turniere spielt, kein Wunder dass er der-

zeit bereits bei Hcp -12,9 steht. Hinter Kobale landeten **Ivan Bonic** (33 Netto) und **Matthias Priestach** (31 Netto).

Für alle offen war die ebenso in dieser Woche stattfindende **Mini-Turnierserie**, welche zur Wertung der Strawberry Tour zählt. Dabei wurden vier Turniere gespielt, 2 x von unterschiedlichen Abschlägen auf Almerimar und je einmal in auf La Envía und Playa Serena. Die Plätze erwiesen sich trotz der guten Witterung als durchaus schwierig, nur **Hans Peter Kopp** (auf La Envía) und **Piroska Prokai** (auf Almerimar und Playa Serena) konnten ihre Vorgabe unterspielen. Kein Wunder, dass die beiden auf den ersten beiden Plätzen landeten: Die ungarisch-stämmige Schwimmlehrerin Prokai, die in der Steiermark lebt, mit 137 Nettopunkten auf Rang eins und Kopp auf mit 132 NP auf Rang zwei, gefolgt von **Karoline Bresitz** (126 NP).

Neben den Golf-Highlights hatte die Region auch sonst allerhand zu bieten: Die Besichtigung von Almería ist ein Muss, speziell die über tausend Jahre alte maurische Festung „**Alcazaba**“,



welche über der Stadt thront, wusste zu beeindrucken. Bekannt ist die Region auch als Gemüse- und Obstgarten Europas, auf über 30.000 Hektar erstrecken sich **Gewächshäuser**, eines davon wurde im Rahmen dieser Reise besucht. Nach der Turnierwoche war aber leider Schluss, das Golf-Fieber musste der Coronavirus-Pandemie weichen und die Strawberry Tour-Golfreise wurde abgebrochen. Die Rückreise von Südspanien über Frankreich und Deutschland nach Österreich (die Grenzen zu Italien und Schweiz waren bereits geschlossen) musste beschwerlich in Bussen angetreten werden, wobei darauf geachtet wurde, dass jeder möglichst viel Abstand einhalten kann. Dank der umsichtigen und vorausschauenden Reiseleitung von Gruber Golfreisen, speziell in Person von **Julien Bacques**, konnte erreicht werden, dass alle Reiseteilnehmer sicher nach Hause kamen und nicht an geschlossenen Grenzen festsaßen. Die vierte und fünfte Turnierwoche wurde storniert und rückerstattet.

#### Wie geht es weiter?

Die Mittelmeerreise der Strawberry

Tour ist die perfekte Vorbereitung auf das neue Golfjahr, welches zwar durchaus positiv begann, derzeit geht jedoch einfach die Gesundheit vor, sodass leider einige Turniere abgesagt und verschoben werden müssen.

Ungeachtet dessen ist dank des Mottos „**Golf für alle!**“ die Strawberry Tour weit über die Grenzen Österreichs hinaus zu einem mitteleuropäischen Phänomen geworden. Von der Nordsee bis zur Adria, von Rhein bis Plattensee kann mit der Strawberry Tour günstig zum einheitlichen Preis abgeschlossen werden. Fortgeführt werden das „**Bonus-system**“, bei dem es unabhängig vom sportlichen Abschneiden Preise zu gewinnen gibt, sowie die sogenannte „**Team Challenge**“. Das ist eine Mannschaftswertung für Teams, die aus mindestens fünf und maximal zwölf Spielern bestehen. Voraussetzung ist, dass alle Spieler des Teams zur Strawberry Tour angemeldet sind.

Wie bereits seit einigen Jahren umfasst eine Strawberry-Saison nicht mehr ein Kalenderjahr, sondern den Zeitraum von einem Finalturnier zum nächsten, ist

damit jahresübergreifend. So begann die aktuelle Saison 2020 bereits direkt nach dem Finalturnier 2019 letzten September und läuft bis zum Finale 2020. Dieses wird am 19. und 20. September 2020 im „**Leading Golf Course**“ **Zell am See – Kaprun – Saalbach-Hinterglemm** stattfinden. Die Hoffnung besteht, dass trotz der ungünstigen Umstände bald wieder der Golfsport im Mittelpunkt der Strawberry Tour stehen kann.

[www.strawberrytour.com](http://www.strawberrytour.com)



*Soma Luigi Kobale (im blauen Shirt) gewann das Turnier der Sieger*

Tipps von PRO Tommy Neureiter (Römergolf Academy)

# Der perfekte Start in die Golfsaison

Wo man hinschaut spriessen die ersten Knospen, die Vögel zwitschern bereits in der Früh und die wärmeren Temperaturen lassen aufatmen: Das Warten hat ein Ende, der Frühling ist da und somit auch die neue Golfsaison.

**W**ährend der Wintermonate hatten nicht nur die Golfschläger meist eine längere Pause, sondern auch der Körper. Oftmals fühlen sich die ersten Schwünge nach der Winterpause an, als ob man noch nie Golf gespielt hätte. Zudem machen sich der Körper und insbesondere der Rücken nach kurzer Zeit unangenehm bemerkbar. Dies muss jedoch nicht sein!

Headpro Tommy Neureiter (Römergolf Academy) gibt Tipps, wie man sich auf die neue Saison vorbereitet:

## Fitnessstraining und Golffitness

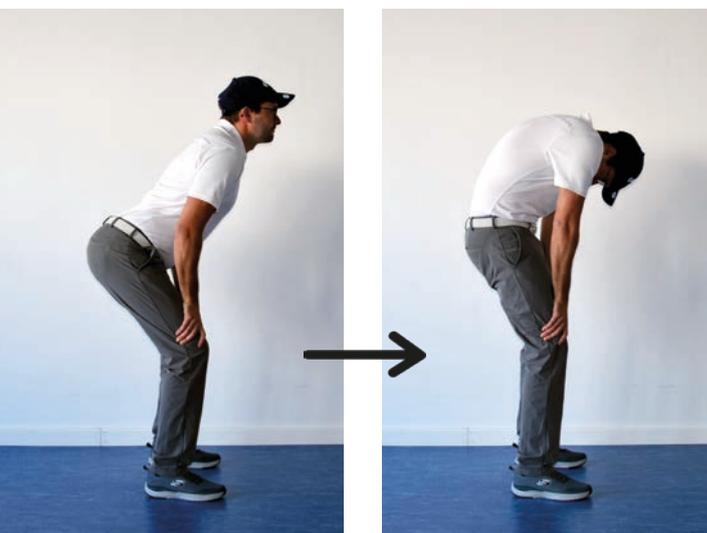
Auch wenn Sie das Wort Fitness ab-

schreckt, geht es auch im Golfsport nicht ganz ohne. Im Idealfall gehen Sie regelmässig in ein Fitnessstudio oder sind Teil einer Sportgruppe. Eine kräftige Muskulatur in den Beinen, Armen sowie dem gesamten Rumpfbereich sind wichtige Faktoren in Ihrem Golfspiel. Insbesondere trägt ein kräftiger Rumpf wesentlich zur Länge Ihre Schläge bei und hilft Verletzungen vorzubeugen, damit die Golfsaison nicht nur score technisch ein Erfolg wird, sondern auch schmerzfrei verläuft. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Sportwissenschaftlerin und Golffitnesstrainerin **Christina Marquart**

(www.pranamove.ch) habe ich ein golfspezifisches Fitnessstraining erarbeitet, das simpel, effektiv und zu schnellen Erfolgen führt.

## Aufwärmen vor dem Training bei kalten Temperaturen ein Muss.

Falls Sie sich überhaupt nicht für Fitness begeistern können, lege ich Ihnen dennoch ans Herz, dass Sie sich vor jedem Training und Runde sinnvoll aufwärmen. Gerne präsentiere ich Ihnen meine drei Lieblingsaufwärmübungen, die Sie garantiert optimal auf das Training oder die Runde vorbereiten – egal bei welchen Temperaturen.



## Mobilisation der Wirbelsäule

Stützen Sie sich mit Ihren Händen auf den Oberschenkel ab und strecken und beugen Sie Ihren Rücken (Hohlkreuz, Rundrücken). Beginnen Sie vom Steissbein her und führen Sie diese Übung bis zu 10 Mal durch.



## Auf- und Durchschwung

Nehmen Sie Ihre Golfhaltung mit dem Schläger vor der Brust ein. Rotieren Sie langsam Ihren Oberkörper in die Auf- und Durchschwung Bewegung. Achten Sie während der Bewegung auf eine gute Gewichtsverlagerung. Machen Sie diese Übung 10 bis 15 Mal.

## Kniebeugen

Stellen Sie sich aufrecht und schulterbreit hin und nehmen einen beliebigen Schläger in beide Hände. Beugen Sie die Knie als ob Sie sich auf einen Stuhl setzen würden und bringen gleichzeitig den Schläger nach oben. Führen Sie die Bewegung zügig aus. Es gibt keine bessere Übung als die klassische Kniebeuge, um Ihren gesamten Kreislauf anzuregen und die Beine zu aktivieren. Je nach Fitnesslevel können Sie bis zu 20 Wiederholungen machen, mindestens jedoch 8.



### Auf die Haltung kommt es an.

Viele Golferinnen und Golfer verlieren nach der Winterpause den optimalen Stand sprich Ansprechhaltung für die Golfbewegung. Diese 'Fehlhaltung' löst weitere Bewegungsfehler in der Schwungbewegung aus, was wiederum zu einem schlechten Schlagergebnis führen kann. Beispielsweise kann ein zu starkes in die Knie gehen eine instabile Drehung auslösen oder steht man zu stark mit einem Rundrücken, kann dies zu einer eingeschränkten Rotation des Oberkörpers führen. Dies sind nur ein paar mögliche Auswirkungen, die aufgrund einer schlechten Ansprechhaltung entstehen können. Wie bereits erwähnt, helfen hier golfspezifische Kräftigungsübungen oder ein Besuch beim Golfpro. Viele meiden jedoch den Besuch beim Golfpro aus Angst, dass zu viele Korrekturen und Änderungen das eigene Spiel zerstören. Dies muss aber nicht sein.

### Unterricht beim Pro

Der Unterricht beim Pro ist für viele Gol-

fer und Golferinnen die ideale Ergänzung zum eigenen Spiel. Am sinnvollsten ist es, wenn vor der Saison Wünsche und Ziele – entweder gemeinsam mit dem Pro oder alleine – definiert und dann besprochen werden. Als erfahrener Golfpro spüre ich rasch, was möglich ist und welche Änderungen nötig und vor allem auch sinnvoll sind. So lassen sich böse Überraschungen wie „seit dem Unterricht treffe ich keinen Ball mehr“ vermeiden.

Gerade zu Beginn der Saison ist ein Besuch beim Golfpro wichtig, damit die ersten Bewegungen nach der Winterpause richtig ausgeführt werden und sich Fehler im Golfschwung rasch beseitigen lassen.

Hinter meiner Philosophie „golf unplugged“ verbirgt sich ein leicht verständliches und erfolgreiches Unterrichtskonzept, das rasch verblüffende Erfolge garantiert. Als Trainer ist es mir wichtig nicht einen „Standardschwung“ zu unterrichten, sondern für jeden Golf-Enthusiasten den individuell passenden Schwung zu finden, ganz nach den

Zielen und Wünschen meiner Kunden. Meinen Unterricht gestalte ich mit einfachen Tipps, damit es noch mehr Spaß macht den Ball fliegen zu lassen. Wer den Genuss und die Freude am Golfspiel in den Vordergrund stellt, ist bei mir genau richtig.



### Tommy Neureiter

PGA PRO  
 Headpro Römergolf Academy  
 Telefon: +43 650 5512681  
 E-Mail: [tommy@golfunplugged.at](mailto:tommy@golfunplugged.at)  
[www.golfunplugged.at](http://www.golfunplugged.at)

Golf von außen betrachtet

# Die Mysterien für Nicht-Golfer

An einige eindrucksvolle Details am Golf kann man sich erst wieder erinnern, wenn man mit Nicht- oder Neugolfern zu tun bekommt. Die meisten von uns haben bereits vergessen, wie einschüchternd ein Golfschläger sein kann.

**G**olf spielen ist schwer genug, aber es kommt noch dazu mit einem verblüffend kompliziertem Regelbuch und einigen absonderlichen Eigenarten daher, die wir als GolferInnen niemals mehr in Frage stellen. Die uns gar nicht mehr auffallen. Für all jene „armen“ Menschen, die mit Golf nichts am Hut haben, mutet es wahrscheinlich wie eine verwirrende Tätigkeit an, die auch außerirdischer Natur sein könnte und deren Nuancen schwieriger nachzuvollziehen ist als Quantenphysik.

Wenn man sich einige Aspekte des Sports kurz vor Augen führt, die für uns alle selbstverständlich geworden sind, ist es nur verständlich, dass sie von Nicht-Golfern eher verwirrend oder amüsiert betrachtet werden.

## Etikette

Nicht in der (verlängerten) Puttlinie stehen, niemals hinter jemandem stehen, der gerade schlägt, die Flagge entfernen wenn man am nächsten zum Loch steht, auf den eigenen Schatten achten und viele weitere ungeschriebene Do's und Dont's machen Golf aus. Nur wenige Sportarten oder Spiele haben eine ähnlich lange Liste von Regeln, die den Score gar nicht betreffen. Nicht nur hunderte Seiten von Regeln, sondern auch, und vor allem die vielen Regeln, die gar nicht im Regelbuch auftauchen, wirken von außen betrachtet jedenfalls befremdlich.

## Die richtige Garderobe

Kragen zu tragen ist nur ein Detail auf der langen Liste des Dresscodes und die Voraussetzung, um viele Golfplätze

betreten zu dürfen. Verständlich, dass das verblüffend wirkt. Socken bestimmter Länge, keine Cargo Shorts, keine Sneakers, keine Jeans – all diese Regeln ermöglichen uns nicht nur den Eintritt in den schicken Club, sondern machen auch jedem definitiv klar, was wir den ganzen Tag gemacht haben, wenn wir abends auf der Heimfahrt auf der Tankstelle bezahlen.

## Die Art der Garderobe

Nicht nur all diese Details des Dresscodes, sondern auch die Dinge, die wir dann effektiv während des Spiels tragen, machen das Golf schon recht extravagant. Die meisten von uns würden sich nicht trauen, ihre Golfkleidung woanders hin als auf den Platz auszutragen. karierte Hosen, knallige Shirts, schräge Schuhe und weiße Gürtel finden sich doch vorwiegend in Golfshops und weniger beim Herrenausstatter um's Eck.

## Das Suchtverhalten

In einer Welt, in der tausende von Sportarten, Spielen und Hobbies existieren, die meist weniger Zeitaufwand als Golf benötigen, ist es verwunderlich, warum so viele von uns so süchtig nach Golf sind. Warum ist es so schwierig, um sieben Uhr aus dem Bett zu kommen, um zur Arbeit zu gehen, wenn es so einfach ist um sechs Uhr aufzustehen, um Golf zu spielen? Die Antwort auf diese Frage ist so schwer zu beantworten, weil man sie eigentlich nicht beantworten kann. Man muss das Spiel gespielt haben, einen perfekten Schlag oder versenkten schwierigen Putt gespürt haben, um zu verstehen warum wir den neu-

esten Driver kaufen, die schrägen Klammotten tragen, warum es uns unsagbar wütend macht und wir dennoch zwei Tage später das Gleiche tun.

## Stille

Nicht-Golfer grübeln immer wieder mal warum es so wichtig ist, still zu sein während ein Golfschlag ausgeführt wird. Golfturniere sind die leisesten Sport-Großevents. Es ist verlockend,



zu erklären, dass es nichts machen würde, wenn wir vor ständiger Geräuschkulisse spielen, aber unerwarteter Lärm uns so aus dem Konzept bringen kann. Nur kann man das den Nicht-Golfern schlecht erklären.

### Handicaps

Auch schwierig zu erklären. Viele Nicht-Golfer halten niedrigere Handicaps generell für besser, weil sportlicher. Auf die Frage nach dem Handicap kommt unvermeidlich die Frage „ist das gut?“ – sich die Tücken und Vor- und Nachteile des Stableford-Systems erklären zu lassen, kann schon mal eine tolle Party ruinieren.

### Golf ansehen

Sicher einer der nachvollziehbarsten Punkte. Ohne die Erfahrung des Spiels muss es leise, langweilig und uninteressant wirken, ein Golfspiel im Fernsehen zu verfolgen. Dazu die besänftigenden, oft öde anmutenden Kommentare während der Übertragungen. Dass nicht initiierte Menschen innerhalb weniger Minuten dabei einschlafen, verwundert nicht weiter. Wer also weiterhin mit Nicht-Golfern befreundet sein will, tut gut daran, das golferische Großereignis auch weiterhin alleine anzusehen.

### Was ist der Punkt?

Jeder von uns kennt diese Frage. Was macht das Spiel aus? Man schlägt einen Ball, geht hinterher und tut das ganze nochmals. Immer und immer wieder. Für zufällig genau 18 Loch. Mit dem richtigen Unterton und der richtigen Betonung jedenfalls hervorragendes Kabarett-Material. Wenn man darüber nachdenkt, ist es absolut absurd, aber wir haben alle schon mal ähnlich sinnlose Dinge gemacht, die auch fast so viel Freude machen wie Golf. Das tröstet.

*Text: Regina Dvorak*





Architektonisch reizvoll: Die historische Marx-Halle



Vintage-Golfer und Dudelsack-Band sorgten für Unterhaltung



Vorbereitung des Messestands von GOLFdirekt



Ex-Kicker Marc Janko beobachtete das Football Golf-Geschehen

Bilder: 3 x FRONT9/Alexander Kramel

Mit Golf Direkt zur Golfmesse

## Das war die 1st Austrian Golf Show

Nicht wie der Name vermuten lässt zum ersten Mal, sondern zum zweiten Mal fand diese Golfmesse in Wien statt, und zwar in deutlich größerem Rahmen und diesmal war auch GOLFdirekt live dabei.

Die MARX-Halle wurde als „Wiener Zentralviehmarkt“ im Jahr 1881 fertiggestellt und ist die erste und heute einzig erhaltene Schmiedeeisenkonstruktion Wiens, welche mittlerweile unter Denkmalschutz steht und als Veranstaltungszentrum dient.

Anfang Februar präsentierten sich in diesem architektonischen Juwel auf ca. 6000 Quadratmetern rund 150 Aussteller aus den verschiedensten Golf-Bereichen, wie Technik, Equipment, Training, Knowhow, Reisen, Golfresorts, Wellness, Golfmode. Zum Testen von neuen Schlägermodellen standen zwölf Abschlagplätze zur Verfügung und beim 3-Loch Indoor-Turnier konnte man sich mit Pros messen. Daneben

gab es Veranstaltungen und Vorträge auf der Show-Bühne. Die Moderation des Programms übernahm Serge Falck, der mit Prominenten wie Markus Brier, Johannes Schwab und Ex-Fußballer Marc Janko sprach – letzteren zog es natürlich zum Football Golf, was neben Bauerngolf (Stiefel werfen) und Disc Golf (Scheiben werfen) eine der vielen spannigen Aktivitäten war.

Für Unterhaltung der rund 3500 Besucherinnen und Besucher sorgten nicht nur die sog. Hickory-Golfer in traditioneller Tracht mit Dreiviertelhosen bzw. Kleidern, sondern auch die „Vienna Pipes & Drums“, eine in Wien beheimatete schottische Dudelsackgruppe.

Auch GOLFdirekt war mit einem Stand vertreten und freute sich über die Gespräche mit den zahlreichen netten Besuchern, die sich für das umfangreiche Produkt-Portfolio interessierten. Denn mit unterschiedlichen Mitgliedschaften, Golfkursen, Golfversicherungen, Golfreisen, Vorteilsprodukten, Schlägerverleih, Online-Shop und der beliebten Strawberry Tour gehört GOLFdirekt zu einem Aktivposten in der österreichischen Golflandschaft.

Kein Wunder, dass die nächste Golf Show für 2021 bereits mit 6. und 7. Februar in der gleichen Location fixiert ist, wobei der Schwerpunkt auf „Golf als Familiensport“ gelegt werden soll.



Ihr Bergurlaubs-Hotel direkt am 9-Loch-Golfplatz Drautal/Berg. Großzügige Hotel-Parkanlage mit viel Raum für unsere bunten Gäste. Weitere 8 Golfplätze in einer Autostunde.

**Hoteleinrichtungen und Leistungen:**  
Hallenbad - Freibad - Sauna - Massagen - 5 km eigenes Fischwasser an der Drau - Familien-Animationsprogramm - u. v. m.

**Golfweekend Pauschale € 179,- pro Person**  
Inklusive 2 Nächte mit Halbpension im Doppelzimmer, 2 Tagesgreenfees am GC Drautal, Hallenbad, Freibad und Sauna. Gültig in der Nebensaison 2020.

**30 % Greenfee-Ermäßigung am GC Drautal**



www.ferienpark.at Mail: office@ferienpark.at

**Ferien- park PUTZ**

9771 Berg Drau Nr.17  
Kärnten/Austria  
Tel: 04712 735



**Golfhotel in traumhafter Lage**

4\*Hotel in Kärnten mit gemütlichen Zimmern und herrlichem Blick ins Tal

**Sport, Erholung & Entspannung**

Kulinarik, Wellness, Hallenbad, Pool & viele Angebote für Familien

**Golfpauschale 2020:**

3 Tage/2 Nächte für 2 Personen im neuen Doppelzimmer Superior mit Verwöhnepension um € 180 p. P. Tages-Greenfees € 28 p. P.



**Glocknerhof**  
FERIENHOTEL  
9771 Berg im Drautal  
T +43 4712 721  
hotel@glocknerhof.at  
www.glocknerhof.at

**versicherung.golf-direkt.com**

Die Golfversicherung von GOLFdirekt um nur **€ 12** pro Kalenderjahr!

**Wozu eine Golfversicherung?**

Im Golfsport können Zwischenfälle passieren, die man nicht beeinflussen und nicht vorhersehen kann:

- Die Golfausrüstung und -bekleidung kann kaputt gehen: Schlägerbruch während des Spiels, Beschädigung beim Transport oder bei der Lagerung im Caddyraum usw.
- Raub, Diebstahl und Einbruch – eine hochwertige Golfausrüstung ist begehrt!
- Gefahr der Verletzung oder Beschädigung von Dritten und deren Eigentum, für die Sie unter Umständen geradestehen müssen (Haftpflicht).
- Ein Hole-in-one macht zwar den Golfer glücklich, kann sich aber negativ auf seine Geldbörse auswirken, denn die obligatorische Feier geht auf seine Kosten.

**Jederzeit sorgenfrei abschlagen!**

E-Mail: office@golf-direkt.com

Telefon: +43 732 600 800



www.golf-direkt.com/versicherung



# RÖMERGOLF

*im Salzburger-Land*

## DAS GOLFZENTRUM FÜR ALLE!

### Unkompliziert & erfrischend anders

- GOLF OHNE HÜRDEN
- FLEXIBLE GREENFEEPREISE
- JEDE MENGE LEGERE  
GOLFFREUDE
- 18 + 9 Loch
- großzügiges Trainingsareal
- Golf-Reisebüro & Shop
- Akademie, Schnupperkurse  
u. v. m.



[www.römergolf.at](http://www.römergolf.at)

